

---

Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FB Jugend, Schule und Sport	09.06.2015	16/1776
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Jugendhilfeausschuss	23.06.2015	

---

### **Beratungsgegenstand:**

Sportpark Barenburg / Sportfreizeitanlage Big Point (Sachstandsbericht)

### **Inhalt der Mitteilung:**

Der Stadtteil Barenburg wurde vor 14 Jahren in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen und hat seit diesem Zeitpunkt mannigfaltige Veränderungen erfahren. Neben dem Leuchtturmprojekt „Kulturbunker“ sind hier aber auch der Sportpark Barenburg und die Sportfreizeitanlage Big Point zu benennen. Diese Einrichtungen wirken über die Grenzen des Stadtteils hinaus und öffnen den Stadtteil für andere Bewohner Emdens. Sie tragen damit wesentlich zur Imagebildung Barenburgs bei. In den Sportpark sind im bisherigen Förderzeitraum Fördergelder i. H. v. mehr als 330.000 € (Städtebaufördermittel, IZBB-Mittel, EFRE-Mittel) investiert worden.

Nach einer Zwischenbilanz im Jahre 2009 hat es am 14.02.2014 eine Verstetigungskonferenz gegeben, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Programm Ende 2017 auslaufen wird. Es ist nunmehr zu klären, was nach Programmende bleiben soll und wie dies am besten erreicht werden kann. Die Ergebnisse mündeten in ein Verstetigungskonzept, welches in einem gesonderten Verfahren noch seitens der Verwaltung eingebracht werden wird.

Im Rahmen der Verstetigungskonferenz und im Rahmen des gesamten Prozesses hat sich auch gezeigt, dass einige der Projekte oder Einrichtung bereits verankert sind und z. B. im laufenden Betrieb der Stadtverwaltung fest installiert sind. Dazu zählen u. a. der Sportpark Barenburg und die Sportfreizeitanlage Big Point.

Die Bedeutung der Einrichtung und deren Verankerung im Stadtteil haben sich auch gezeigt als im Sommer 2014 der frühere pädagogische Leiter der Einrichtung ausgeschieden ist. Durch Anfragen u. a. aus dem Stadtteil wurde sehr schnell deutlich, wie auf eine mögliche Vakanz der Stelle reagiert wurde. Vor diesem Hintergrund ist auch der jetzige Sachstandsbericht zu sehen.

Damals wurde, um eine nahtlose Besetzung zu ermöglichen, die 30 Std.-Stelle vorübergehend befristet mit einer Halbtagskraft besetzt. Dabei sollte betrachtet werden, ob die grundsätzliche Ausrichtung der Konzeption weiterhin fortbestehen kann oder ob es einen Änderungsbedarf gebe. Durch diese intern mögliche Lösung wurde einerseits eine schnelle Besetzung erreicht, eine Vakanz verhindert und es ergab sich die Chance eine mögliche Veränderung in der Konzeption zu prüfen.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Im Ergebnis ist aufgrund dieser Betrachtungen in den letzten Monaten, der Entwicklung in der Einrichtung selbst und auch im Hinblick auf die Entwicklung in diesem Arbeitsfeld allgemein festzustellen, dass die Konzeption der Einrichtung in ihrer Grundausrichtung fortzusetzen ist.

Hier seien nur einige Punkte exemplarisch aufgelistet und hervorgehoben:

- Die Einrichtung dient einerseits Vereinen und Schulen, andererseits wird hier offene Kinder- und Jugendarbeit praktiziert. Beide Aspekte sind hier in einer Einrichtung vereint und aufeinander abgestimmt an einem Standort im Programm der Sozialen Stadt.
- Die Belegung des Sportparks und die ermittelten Besucherzahlen des Offenen Bereiches spiegeln die Auslastung wieder. Dabei ist jedem fachkundigen Betrachter klar, dass nicht allein die quantitative Frequentierung, sondern gerade sozusagen die qualitative Arbeit an dieser Stelle zu bedenken ist. Letzteres stellt einen hohen und entscheidenden Stellenwert in der Arbeit dar. Wie bereits an anderer Stelle im JHA festgestellt, spielt auch hier die sogenannte Beziehungsarbeit eine wesentliche Rolle.
- Die im letzten Jahr im Rahmen der Sozialen Stadt durch das Quartiersmanagement, die Fachdienste 640 und 651.3 realisierten Basketballkörbe auf der Tartanfläche (Multifunktionsfläche) der Sportanlage sind bereits gut angenommen worden, wie die aktuelle Nachfrage und Belegung zeigt. Dies gilt auch im offenen Bereich.
- Die aktuell reduzierte personelle Ausstattung kann keine Dauerlösung sein, um der Nachfrage / dem Bedarf gerecht zu werden (dazu folgende Stichworte: Situation im Stadtteil – wichtige Einrichtung in der Sozialen Stadt, Migrationsanteil – viele Kulturen, Flüchtlingssituation – besondere Herausforderung / Willkommenssignal, allg. steigende Nachfrage und Auslastung bei entsprechendem Angebot).

An dieser Stelle sei am Rande kurz angemerkt, dass die Situation in der Einrichtung bereits in früheren Jahren in der Stadt diskutiert wurde, was zur bisherigen personellen Ausstattung geführt hatte (siehe auch JHA Vorlage 14-619 Jugendtreff "Big Point" Barenburg - Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen vom 31.03.2003). Damals wurde u.a. auch auf den stabilisierenden und stützenden Charakter dieser Einrichtung für den Stadtteil hingewiesen. Die Fraktionen unterstützen damit „die Forderung des Stadtteilbeirates, den Jugendtreff „Big Point“ ... personell nachhaltig zu sichern“.

Unabhängig vom anlaufenden Prozess zur Verstetigung der Sozialen Stadt wurde vor diesem Hintergrund zur Stärkung der personellen Ausstattung der Anlage und Einrichtung ab 2015 ergänzend eine FSJ-Stelle eingerichtet, die für einfache Tätigkeiten eine gewisse Entlastung bringen kann und letztlich dem Ziel der nachhaltigen personellen Sicherung dient. Dennoch muss der generelle professionelle Bedarf weiterhin festgestellt werden, sodass die vorhandene hauptamtliche Stelle der pädagogischen Leitung jetzt kurzfristig wieder gänzlich zu besetzen sein wird (derzeit sind 20 von möglichen 30 Wochenstunden in der Leitungsfunktion besetzt). Sowohl die Stelle der pädagogischen Leitung als auch die Stelle des Übungsleiters sind aktuell mit 30 Wochenstunden unbefristet vorhanden. Vor dem Hintergrund der auch in Emden bemerkbaren nicht unproblematischen Fachkräftesituation im sozialpädagogischen Bereich bleibt abzuwarten, ob es auf eine solche Teilzeitstelle adäquate und qualifizierte Bewerber geben wird.

Aber auch bei Ausschöpfung der grundsätzlich möglichen personellen Ausstattung kann auf den Bedarf nicht mit weitergehenden Öffnungszeiten reagiert werden. Eine qualitative professionelle Arbeit macht es erforderlich, neben den eigentlichen Öffnungszeiten u. a. für Vor- und Nachbereitung aber auch für Einzelfallsituationen und für stadtinterne Abstimmung Zeiten vorzuhalten. Nur so kann fachlich qualitativ und stadtintern bzw. stadtteilbezogen abgestimmt gearbeitet werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Neben dem Bereich Freizeit sind auch hier im Rahmen der Sport- und Freizeitanlage Big Point u. a. die Bereiche Bildung und Integration betroffen. Durch die erreichten Besuchergruppen dient die Einrichtung und die dort geleistete Arbeit konkret diesen Bereichen. Das niedrigschwellige Angebot fördert daneben aber auch die soziale Integration, den Ausgleich sozialer Benachteiligungen und die Überwindung individueller Beeinträchtigungen. Die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen wird gefördert.